

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 288.

Montag den 19. Dezember

1859.

3. 579. a (3)

Nr. 4454

## Konkurs-Ausschreibung.

Am 11. März 1860, als am Jahrestage des 1857 stattgehabten beglückenden Besuches Ihrer k. k. Majestäten in der Adelsberger Grotte, wird mit der Betheiligung der krainischen Adelsberger-Grotten-Invalidenstiftung vorgegangen werden.

Zum Genusse dieser Stiftung sind Einer oder mehrere im a. h. Dienste invalid gewordene, in keinem Invalidenhanse untergebrachte Krieger berufen, wobei die in Adelsberg, und in deren Ermanglung andere, in Krain geborene Invaliden den nächsten Anspruch haben.

Der am 11. März 1860 zur Vertheilung kommende Betrag beläuft sich auf 46 fl. 1 kr. ö. W.

Die Gesuche haben folgende Belege zu enthalten:

1. Den Tauffchein zur Beurtheilung des Alters und zum Beweise der Gebürtigkeit aus Adelsberg oder doch aus Krain;
2. den Beweis geleisteter österr. Kriegsdienste durch Militärabschied, Patental-Invaliden Urkunde u. dgl.;
3. den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesem Kriegsdienste invalid geworden ist, u. die Beschreibung der Art der Invalidität;
4. die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheiratet, Witwer oder Versorger anderer Personen ist;
5. das pfarrämtliche obrigkeitlich vidirte Dürftigkeitszeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder ein bewegliches Vermögen, einen und welchen Ararial-Bezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder privates Benefizium hat.

Die diesfälligen, nach dem Finanz-Ministerial-Erlasse vom 19. März 1858, Z. 12999, stempelfreien Gesuche sind unbedingt nur im Wege der politischen Behörde des Domizils des Bewerbers an den k. k. Statthalter von Krain, welchem das Recht der Betheiligung stiftbriefmäßig zusteht, längstens bis 15. Februar 1860 gelangen zu machen.

K. k. Landespräsidium. Laibach am 8. Dezember 1859.

3. 2205. (1)

Nr. 6117.

## Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß von den, vom Herrn Erasmus Grafen Lichtenberg, gewesenem Vizepräsidenten des k. k. obersten Gerichtshofes, für angehende Staatsbeamte aus wenig bemittelten adelichen Familien, und zwar für Auskultanten und Konzepts-Praktikanten gestifteten Adjuten, zwei Stiftpplätze, das eine mit jährlichen 630 fl., das andere mit 525 fl., in Erledigung gekommen sind.

Zur Erlangung sind nach den Statuten vorzugsweise Verwandte des Stifters, sohin Söhne aus dem Adel der Provinz Krain, dann Söhne aus den Nachbarprovinzen Kärnten und Steiermark, und in deren Ermanglung auch aus allen übrigen deutsch-erbländischen Provinzen, berufen.

Die Bewerber werden aufgefordert, ihre mit den Zeugnissen der vollendeten juridisch-politischen Studien, mit dem Anstellungsdokumente, dann mit den Ausweisen der allfälligen Verwandtschaft belegten Gesuche durch ihre vorgelegten Behörden bis 1. Februar 1860 bei diesem k. k. Landesgerichte zu überreichen.

Laibach am 13. Dezember 1859.

3. 584. (1)

Nr. 9542.

## Lizitations-Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die zur Kameral-Kastellgült Laibach gehörige Fischereigerechtsame im Laibacher

Flusse, von der Oberlaibacher bis Laibacher Kasernbrücke, dann im Tschaja- und Kleingrabensflusse, ferner im Gradajcha-Bache unter der Colezce Mühle, so wie in den besonders reservirten 10 Gräben, am 9. Jänner 1860 um 10 Uhr Vormittags in dem Amtsgebäude der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung und durch Annahme schriftlicher Offerte, mit dem Ausrufspreise von Einhundert Gulden ö. W., veräußert werden wird.

Diese zu veräußernde Fischereigerechtsame besteht insbesondere darin, daß das hohe Kameral-Kerlar zwei sogenannte Potokarfisher, deren die löbliche deutsche Ordenskommende in Laibach acht hält, halten dürfe, welche die Fischerei in den bezeichneten Gewässern nach der bestehenden bisherigen Gepflogenheit ausüb-n.

Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Theil nehmen will, hat unmittelbar vor derselben als Badium 10% des Ausrufspreises mit 10 fl. ö. W. zu erlegen.

Derjenige, welcher im Namen eines Andern mitsteigert, hat sich mit einer gehörig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers auszuweisen.

Die schriftlichen Offerte sind gehörig gesiegelt bis längstens 8. Jänner 1860 Mittags 12 Uhr bei dem Vorstande der Laibacher k. k. Finanz-Bezirks-Direktion einzubringen.

Jedes solche Offert muß:

- a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt u. die dafür angebotene Summe in ö. W. sowohl in Ziffern als auch in Buchstaben bestimmt angeben.
- b) Auch muß darin ausdrücklich bemerkt werden, daß sich der Dfferent den Lizitationsbedingungen, die ihm wolbekannt seien, unterwerfe.
- c) Das Offert muß ferner mit dem oberrwähnten Badiumsbetrage pr. 10 fl. ö. W. belegt sein.
- d) Endlich muß dasselbe mit einer 36 Kreuzer Stempelmarke versehen und mit dem Kauf- und Familien-Namen des Dfferenten, dann Charakter und Wohnort desselben unterzeichnet sein.
- e) Die versiegelten schriftlichen Offerte müssen von Außen die Aufschrift enthalten: „Offert für den Kauf der Laibacher Kameral-Fischerei-Gerechtsame.“ — Offerte denen die angegebenen Merkmale fehlen, werden nicht berücksichtigt werden.

Die Eröffnung der Offerte geschieht gleich nach beendeter mündlicher Lizitation, nach welcher keine weiteren Anbote mehr angenommen werden.

Die Lizitationsbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Laibach am 13. Dezember 1859.

3. 583. a (1)

Nr. 5342.

## Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist die k. k. Forstmeisterstelle bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain, in der 9. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 945 fl., dem Genusse eines Naturalquartiers, dem Bezuge von 18 Wiener Klafter Brennholz, ferner dem Reispapenschale jährlicher 210 fl., dann dem Pferdpauschale jährlicher 157 fl. 50 kr., sämtlich öst. Währ., endlich der Benützung eines Gartens von 312 Klafter Fläche.

Die gehörig dokumentirten Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der forstwissenschaftlichen Studien und, insoferne Bewerber noch nicht im Staatsdienste steht, der mit gutem Erfolge abgelegten Staatsprüfung für Forst-

wirthe, der bewährten praktischen Kenntnisse und Erfahrungen in der Hochgebirgswaldwirthschaft, im Holzlieferungswesen u. c., dann im Forstaxations- und Forstbaumwesen, der Gewandtheit im Konzepts- und Rechnungsfache, der genauen Kenntniß des inspizirenden Dienstes, endlich der Kenntniß der krainischen oder einer dieser verwandten Sprache, bis 15. Jänner 1860 bei der k. k. Berg- und Forstdirektion Graz einzubringen.

Graz am 9. Dezember 1859.

3. 2188. (3)

Nr. 4156.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn Anton Schneiderich von Feistritz, Zessionär des Mortus Werh, gegen Jakob Werh von Schambije, wegen schuldigen 63 fl. 70 kr. ö. W. u. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 13. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintanzugeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. September 1859.

3. 2139. (3)

Nr. 4291.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Kromer von Eibenschuß, gegen Franz Kern von Sagurje, wegen schuldigen 120 fl. ö. W., die mit Bescheid vom 29. Dezember 1855, Z. 7358, bewilligte, sohin aber fixirte Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Sagurje gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 90 vorkommenden, gerichtlich auf 630 fl. ö. W. bewerteten Realität reassumirt, und hiezu die Tagsatzungen neuerlich auf den 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 13. März k. J., früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Bedeuten angeordnet, daß hiebei die Realität bei der III. Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintanzugeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. September 1859.

3. 2145. (3)

Nr. 1326.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es habe Margareth Pach von Birnbaum, gegen die unbekanntem Erben des Johann und der Maria Pach, die Klage de praes. 5. Oktober 1859, Z. 1326, auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für Johann und Maria Pach, auf der im Grundbuche der Herrschaft Weidenfels sub Urb. Nr. 22 eingetragenen Realität zu Birnbaum Haus-Z. 14 mit dem Heiratsvertrage vom 21. Oktober 1808 intabulirte mütterliche Erbschaft pr. 91 fl. 26 kr. ö. W. eingebracht.

Ueber diese Klage wurde zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 29. März 1860 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und wurde unter Einem den unbekanntem Erben des Johann und der Maria Pach, Johann Schiller, Handschmid von Jauerburg, als Curator ad actum bestellt.

Diesem werden die gedachten Erben mittelst dieses Ediktes zu diesem Ende erinnert, daß sie bis zur besagten Tagsatzung dem Gerichte einen anderen Vertreter benennen, oder aber dem aufgestellten Curator hiehin alle Befehle an die Hand geben, indem sonst diese Rechtsache mit diesem verhandelt und ordnungsmäßig entschieden werden würde.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 28. Oktober 1859.

3. 2150. (2) Nr. 6356.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Peter Ruppe von Unterlog Nr. 16 hiermit erinnert:

Es habe Andreas Wolf von Unterlog Nr. 23, wider denselben die Klage auf Zahlung von 90 fl. C.M. oder 97 fl. 50 kr. ö. W., sub praes. 11. Oktober 1859, Z. 9356, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 12. Jänner 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der osterh. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Michael Ruppe von Unterlog als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 11. Oktober 1859.

3. 2151. (2) Nr. 6465

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Michael Miklitz von Kotschen, Oswald Manass von Graz, Josef Michizich Verlassmassa von Kotschen und Josef Michizich von Handlern hiermit erinnert:

Es habe Jakob Sterbenz von Handlern Nr. 3, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche ad Gottschee sub Tom. XXII, Fol. 3092 vorkommenden Realität hattendes Sapposten pr. 846 fl. 6 kr. aus dem Schuldscheine vom 23. März 1805, sub praes. 15. Oktober 1859, Z. 6465, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 10. Jänner 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Plöbe von Moos als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Oktober 1859.

3. 2152. (2) Nr. 6528

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Sidar von Hinterberg, gegen Maria Wittreich von Hinterberg, wegen aus dem Urtheile ddo. 30. September 1856, Z. 6388, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XX, Fol. 2702 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 238 fl. 80 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 10. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Oktober 1859.

3. 2153. (2) Nr. 6577.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Eisenzopf von Zwischlern, durch Hrn. Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Johann Jakitsch von Zwischlern Nr. 10, wegen aus dem Vergleiche ddo. 19. August 1831 schuldigen 102 fl. 5 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. IV, Fol. 475 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 450 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagssagung auf den 17. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 17. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Oktober 1859.

3. 2154. (2) Nr. 6693.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kraker von Steyer, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Georg Stalzer von Untersteinwand, wegen aus dem Urtheile ddo. 10. Juli 1858, Z. 3986, schuldigen 92 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XIV, Fol. 1977, vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 189 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagssagung auf den 10. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. Oktober 1859.

3. 2155. (2) Nr. 6694.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Pitsche von Roschwald, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Maria Hutter von Handlern Nr. 20, wegen aus dem Vergleiche ddo. 11. September 1858, Z. 5620, schuldigen 78 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXII, Fol. 3077 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 400 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagssagung auf den 17. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 17. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. Oktober 1859.

3. 2156. (2) Nr. 6741.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird der Anton Ramor'schen Verlassmassa und resp. dessen Erben hiemit erinnert:

Es habe Johana Pitsche von Gottschee, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung einer Forderung pr. 200 fl. c. s. c., intabuliert auf der im Grundbuche der Stadt Gottschee sub Tom. I, Fol. 4 vorkommenden Realität, sub praes. 25. Oktober 1859, Z. 6741, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 21. Jänner 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Michael Lackner von Gottschee als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. Oktober 1859.

3. 2157. (2) Nr. 6906.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den unbekanntes Besitzanspruchern der Kaiserliche H. Nr. 49 zu Krapfenfeld und den dazu gehörigen Grundparzellen hiemit erinnert:

Es habe Georg Peje von Krapfenfeld, wider dieselben die Klage auf Besizung der Kaiserliche Nr. 49 zu Krapfenfeld und dazu gehörigen Grundstücke Porz. Nr. 2916, 2917, 2866, 2864, 2865, 2862 und 2863 sub praes. 3. November 1859, Z. 6906, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 28. Jänner 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. an-

geordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Michael Lackner von Gottschee als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. November 1859.

3. 2158. (2) Nr. 7023.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Sigmund von Sotisch, gegen Kasper Lobbe von Ebenthal, wegen aus dem Urtheile ddo. 16. Mai 1859, Z. 2617, schuldigen 43 fl. 18 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. VII, Fol. 1053 u. 1054 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 450 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 13. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. November 1859.

3. 2162. (3) Nr. 4064.

E d i k t.

Da bei der mit Coift vom 30. September 1859, Erb. Nr. 3063, auf den 26. November 1859 bestimmten I. exekutiven Feilbietung der Franz Vonschitschen Realität in Einowitz Konfl. Nr. 4 kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der II. auf den 24. Dezember 1859 bestimmten Tagssagung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 27. November 1859.

3. 2169. (2) Nr. 2147.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Klemenzhizh von Großlack, gegen Jakob Spelitsch von Eisendorf, wegen aus dem Vergleiche vom 20. November 1858, Z. 3167, schuldigen 55 fl. 14 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sitticher Auferstamts sub Urb. Nr. 40 vorkommenden Realität zu Eisendorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1240 fl. 1 1/2 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 21. Jänner auf den 21. Februar und auf den 4. März, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 10. November 1859.

3. 2170. (2) Nr. 3181.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Boschitsch von Moränzh, durch Herrn Dr. Kosina von Neustadt, gegen Johann Schittnik von Moränzh, wegen aus dem Vergleiche ddo. 14. September 1857, Z. 6263, schuldigen 150 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn Gallenslein sub Rekt. Nr. 80 1/2 und 87 vorkommenden Realitäten zu Moränzh, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 378 fl. und 31 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März, jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 12. September 1859.

3. 2135. (2) E d i f t. Nr. 7496.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Anton Sternad von Zesta, gegen Paul Schmeiz von Zirknitz, wegen schuldigen 95 fl. 55 kr. österr. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 317 und 376, dann sub Rekt. Nr. 319, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1469 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 17. März 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28. November 1859.

3. 2136. (2) E d i f t. Nr. 7495.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Theresia Fernuabich von Oberplanina, gegen Franziska Slabe von dort, Erbin nach Andreas Slabe, wegen schuldigen 137 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Urb. Nr. 29/10199 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 280 fl. C. M., gewilliget u. zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Jänner, auf den 18. Februar und auf den 16. März 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 29. November 1859.

3. 2137. (2) E d i f t. Nr. 7573.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Anton Weber von Maunth, gegen Franz Wajt von ebendort Hs. Nr. 98, wegen schuldigen 80 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Urb. Nr. 225, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2340 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Jänner, auf den 24. Februar und auf den 23. März 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 29. November 1859.

3. 2171. (2) E d i f t. Nr. 2035.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem Mathias Kataiz von Lukov, seinen Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes hiermit erinnert:

Es habe Herr Johann Möglicz von Unterdeutschdorf, als Vormund des minderj. Johann Ladicha von ebendort, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des im Grundbuche der Herrschaft Landspreis sub pag. 57, Berg. Nr. 21 vorkommenden Weingartens in Kraleuz, und Umschreibung dieses Weingartens auf seinen Wüthel Johann Ladicha, aus dem Titel der Erstzung, sub praes. 24. Oktober 1859, Z. 2035, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 7. März 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. S. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Kollar von Unterponike als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 31. Oktober 1859.

3. 2172. (2) E d i f t. Nr. 1989.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem Thomas Supanzbich von Stauden, seinen Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes hiermit erinnert:

Es habe Anton Roel von Michpouz, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes der im Grundbuche der Herrschaft Landspreis vorkommenden Weingärten in Swale, nämlich sub pag. 1229, Top. Nr. 6, sub pag. 1225, Top. 29 und sub pag. 1221, Top. Nr. 28, und Umschreibung dieser Weingärten auf seinen Namen aus dem Titel der Erstzung, sub praes. 2. Oktober 1859, Z. 1989, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 6. März 1860, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. S. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Jakob Andolschel von Kerchdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 31. Oktober 1859.

3. 2173. (2) E d i f t. Nr. 1988.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem Georg Suppan von Prieschenstewe, seinen Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes hiermit erinnert:

Es haben Georg Podloger von Großgoba und Anton Suppan von Prieschenstewe, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der, im Grundbuche von Thurn Gallenstein sub Berg Nr. 98 und sub Berg. Nr. 99 vorkommenden Weingärten in Moräutschberg, und Umschreibung dieser Weingärten auf ihren Namen aus dem Titel der Erstzung, sub praes. 24. Oktober 1859, Z. 1988, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 5. März 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. S. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Andreas Dvon von Gabrouk als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 31. Oktober 1859.

3. 2174. (2) E d i f t. Nr. 5579.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird denen Georg Schaffer, Johann, Maria, Lukas und Margareth Schaffer, Franz Gallig, Barbara Schaffer geb. Florie und Margareth Kregar, alle unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Antonia Kregar von Stein, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung mehrerer für dieselben auf der, im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 69 alt, 70 neu, Rekt. Nr. 63 vorkommenden Realität bestehenden Sapposten sub praes. 30. November l. J., Z. 5579, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 8. März 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Sebastian Stefala von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 1. Dezember 1859.

3. 2175. (1) E d i f t. Nr. 4571.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Johann Nep. Kühnel von Stein, in die Realisation der vom Josef Skofitz im Exekutionswege erkauften, zu Teriam gelegenen, dem Mathias Quas gehörig gewesenen, im Grundbuche Komenda Laibach sub Urb. Nr. 356 1/2 vorkommenden Kofche, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Tagatzung auf den 23. Jänner l. J. in loco Teriam mit dem Besatze angeordnet wurde, daß die Realität bei dieser Tagatzung um jeden Anbot veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 4. Oktober 1859.

3. 2176. (3) E d i f t. Nr. 4848.

Im Nachhange zum dießmällichen Coiste vom 3. September l. J., Z. 4144, wird hiermit bekannt gemacht:

Es werden über Ansuchen des Exekutionsführers die auf den 24. Oktober und 24. November l. J. angeordneten Realfeilbietungstagsatzungen als abgehalten angesehen, und es hat bei der auf den 24. Dezember l. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietung sein Verbleiben, bei welcher die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 18. Oktober 1859.

3. 2177. (2) E d i f t. Nr. 4937.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird denen unbekannt wo befindlichen Anton Remz, Dr. Johann Burger, Valentin Hozebwar, Barbara und Alex Hozebwar und deren allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Josef Rimenz von Moste, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung mehrerer auf der, im Grundbuche Föderig sub Rekt. Nr. 463 vorkommenden Realität bestehenden Sapposten, sub praes. 24. Oktober 1859, Z. 4937, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 29. Februar l. J., früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Anton Kronabthvogel, k. k. Notar von Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 21. Oktober 1859.

3. 2178. (2) E d i f t. Nr. 4965.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird denen unbekannt wo befindlichen Michael u. Franziska Wochitz, Georg und Mariana Pröfel hiermit erinnert:

Es habe Johann Pochlin von Stein, wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der für dieselben auf der im Grundbuche Stadt. Dom. Stein sub Urb. Nr. 55 alt, 56 neu vorkommenden Hausrealität bestehenden Sapposten, sub praes. 25. Oktober l. J., Z. 4965, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 27. Februar l. J. früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Konrad Joweschich von Verrau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Oktober 1859.

3. 2179. (2) E d i f t. Nr. 5027.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Nepomuk Kühnel von Stein, durch Herrn Dr. Konradbich, gegen Gregor Peterkin von Hoimez, wegen schuldigen 800 fl. C. M. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz und Oberstem sub Urb. Nr. 473, Rekt. Nr. 354 vorkommenden, auf 845 fl. 25 kr. bewerteten Mahlmühle sammt An- und Zugehör, und der im Grundbuche des Graf Lamberg'schen Kanonikats sub Urb. Nr. 11 1/2, Rekt. Nr. 11 vorkommenden Kofche Hs. Nr. 29, und Wiese Kofja, im erhobenen Werthe von 404 fl. 25 kr. ö. W. gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 16. März l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter den Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde und daß die für den Laiburggläubiger Hrn. Georg Supan selb. angelegte Rubrik dem Herrn Anton Kronabthvogel, k. k. Notar in Stein, als aufgestelltem Curator zugestellt wurde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 1. November 1859.

Z. 2140. (3)

E d i k t.

Nr. 4660.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird über Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Anton Schniderschitz aus Feistritz, die mit Bescheide vom 30. Mai 1859, Z. 2557, auf den 30. September d. J. angeordnete III. Feilbietungstagung zur exekutiven Veräußerung der dem Josef Nowak von Klew-Bukowiz gehörige, daselbst gelegene und im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 3 vorkommende, auf 971 fl. 60 kr. bewerthete Realität auf den 15. Februar l. J. Vormittags 9 Uhr hieran übertragen. Wovon die Kauflustigen mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 30. Mai d. J., Z. 2557, verständigt werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 15. Oktober 1859.

Z. 2141. (3)

E d i k t.

Nr. 4888.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Johann Fatur von Watsch, wegen 117 fl. 58 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Fatzern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 500, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1136 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 10. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 14. März l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtl. Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. Oktober 1859.

Z. 2142. (3)

E d i k t.

Nr. 4913.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Andre Hodnik von Feistritz, gegen Andreas Dellost von Grafentbrunn, wegen schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Fatzern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 420 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1156 fl. 6. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 10. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 14. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtl. Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 31. Oktober 1859.

Z. 2143. (3)

E d i k t.

Nr. 1325.

Vom k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit den unbekanntem Erben und sonstigen Rechtsnachfolgern des Mathias Rabitsch erianert:

Es habe Margaretha Bach von Birnbaum, wider dieselben die Klage de praes. 5. Oktober 1859, Z. 1325, auf Anerkennung des faktischen Besizes und Umschreibungsgestaltung der zu Birnbaum sub H. B. 14 behauseten, im Grundbuche der Herrschaft Weisensfeld sub Urb. Nr. 22 eingetragenen Realität hiergerichts eingebracht.

Zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache wurde unter den Folgen des §. 29 a. G. D. die Tagung auf den 29. März 1860 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte gegeben, und wurde unter Einem für

die unbekanntem Erben und Rechtsnachfolger des Mathias Rabitsch, Johann Schiller, Handschmid in Zauerburg, als Curator ad actum bestellt.

Hievon werden die gedachten Erben und sonstigen Rechtsnachfolger des Mathias Rabitsch mittelst dieses Ediktes zu dem Ende erinnert, daß sie entweder selbst zu der besagten mündlichen Verhandlungstagung erscheinen, oder bis hin dem Gerichte einen andern Vertreter zu benennen und diesem oder dem ihnen aufgestellten Kurator bis hin ihre Behelfe an die Hand zu geben haben, indem im Widrigen diese Rechtsache mit diesem ordnungsmäßig verhandelt und entschieden werden würde.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 12. November 1859.

Z. 2147. (3)

E d i k t.

Nr. 6143.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas Kraker von Altfriesach u. dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Mathias Kraker von Altfriesach wider denselben die Klage auf Verjähr. und Entloshen-erklärung des Schuldscheines vom 12. August 1807 pr. 105 fl., sub praes. 29. September 1858, Z. 6143, hieran eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 12. Jänner 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerb. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Thomas Stalzer von Altfriesach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 29. September 1859.

Z. 2203. (1)

Unterzeichnete Buch- und Kunsthandlung erlaubt sich einem geehrten Publikum folgende Artikel ihres Lagers, als zu

## Weihnachts- und Neujahrs Geschenke

geeignet, bestens zu empfehlen:

**Stereoskopen-Apparate** mit den ausgezeichnetsten Gläsern versehen, von fl. 2.36 kr. bis fl. 15. —

**Stereoskopen-Bilder** von 25 kr. bis fl. 2. — Statuetten, Genrebilder. Die Ansichten der bedeutendsten Städte Deutschlands, Englands, Frankreichs und Italiens sind die hauptsächlichsten Gegenstände, welche hierbei in größter Mannichfaltigkeit figuriren. Aus der französischen Hauptstadt namentlich sind eine vorzügliche Auswahl der inneren Räumlichkeiten dortiger kais. Paläste und Lustschlösser vorhanden. Durch Vergegenwärtigung derselben, glaubt man sich fast unwillkürlich in diese feenhaften Pracht versetzt zu sehen. —

**Stammbücher** in den geschmackvollsten Papier- und Sammetkästchen von 35 kr. bis fl. 6. —

**Zeichnen-Album** (auch zu Stammbüchern für Erwachsene passend) in den feinsten Leder-Einbänden zu fl. 2.20 kr., fl. 3.15 kr., fl. 4.20 kr., fl. 5.25 kr., fl. 6. —

**Photographien** für Albums und zum Zimmerschmuck. Als besonders beachtenswerth sind darunter hervorzuheben, die Portraits der Regenten Europa's, Mozart's, Gluck's (letzte beide in Genrebilder-Form) und ferner:

**Die Sammlungen aus den königl. bairischen Pynakotheken** zu München, in einer Auswahl von 130 Blättern.

Jedes Blatt wird einzeln zum Preise von fl. 2.63 kr. abgegeben.

Diese Copien der größten Meister, älterer und neuerer Zeit, sind von dem k. k. Hofphotographen Albert in gelungenster Weise ausgeführt. Nachstehende, größer aufgenommene Blätter aus vorstehender Sammlung verdienen jedoch deshalb noch besonderer Erwähnung, als man sie mit Fug und Recht für Meisterstücke der Photographie erklären kann. Es sind dieß:

**Das jüngste Gericht und Der Kindermord von Betlehem** } nach Rubens, à fl. 6.40 kr.

**Das Abendmahl**, nach Leonardo da Vinci, à fl. 5.

**Seni vor dem ermordeten Wallenstein**, nach Karl Piloty, fl. 6.40 kr.

In größter Auswahl sind gelegentlich des bevorstehenden Jahreswechsels zu haben:

### Romische Neujahrskarten,

ferner Gratulations- und Visitenkarten. Alle Arten Kalender - als Geschäfts- und Schreibkalender, Volks-, Bayern- und Wandkalender, Datumzeiger u. c., zum Preise von 12 kr. bis zu fl. 2.20 kr. —

**Joh. Giontini's**

Buch- und Kunsthandlung zu Laibach, Hauptplatz Nr. 237.